

siedenden Wasserbade erwärmt. Das Kondensationsprodukt wurde auch hier in 50 ccm Äther aufgelöst. Durch Behandeln mit trocknem Chlorwasserstoff wurde aus der filtrierten ätherischen Lösung das Chlorhydrat des Nitrophenyl-amino-esters wie üblich isoliert und aus Alkohol umkrystallisiert. Der in feinen Nadelchen krystallisierende Ester schmolz bei 150°. Die Ausbeute betrug 3.1 g = ca. 28.7 % der Theorie.

0.1000 g Sbst. verbrauchten 2.88 ccm  $1/10\text{-}n.$  AgNO<sub>3</sub>.

C<sub>14</sub>H<sub>19</sub>O<sub>6</sub>N<sub>2</sub>Cl. Ber. Cl 10.23. Gef. Cl 10.22.

Aus dem ätherischen Filtrat wurden 6.5 g 3-Nitrobenzal-malonsäure-ester gewonnen, entspr. ca. 70 % der Theorie.

Das Chlorhydrat der  $\beta$ -3-Nitrophenyl- $\beta$ -amino-propionsäure entstand, als 0.5 g des Nitro-amino-ester-Chlorhydrates ca. 2 Stdn. mit 10 ccm Wasser und 5 ccm konz. Salzsäure gekocht und dann auf dem Wasserbade eingedampft wurden. Der Schmelzpunkt der verseiften Verbindung lag bei 210–212° und gab keine Depression mit dem auf die übliche Weise gewonnenen Chlorhydrat des  $\beta$ -3-Nitrophenyl- $\beta$ -alanins.

### 139. L. Alessandri und M. Passerini:

#### Bemerkungen zu N. Putochins Mitteilung: Über einige Verbindungen der Pyrrol- und Indol-Reihe und über Isomerisationen in diesen Reihen.

[Aus d. Laborat. für Pharmaz. Chemie d. Kgl. Universität Florenz.]

(Eingegangen am 31. Januar 1927.)

Jüngst veröffentlichte N. Putochin<sup>1)</sup> in dieser Zeitschrift unter der oben angegebenen Überschrift eine Arbeit, in welcher er einige Versuche wiederholt, die bereits von dem einen von uns im Umriß in den Rendiconti della R. Accademia dei Lincei [5], 24, II, 194 [1915] und dann einige Jahre später ausführlich von uns beiden in der Gazzetta Chimica Italiana 51, I 262 [1921] beschrieben worden sind; da er dies aber nicht erwähnt, so ist anzunehmen, daß er die zitierten Mitteilungen übersehen hat. Hierzu sei noch bemerkt, daß er das *N*-Formyl- $\alpha$ -methyl-indol als eine Flüssigkeit vom Sdp.<sub>15</sub> ungefähr 155° beschreibt, während es von uns in fester Form mit dem Schmp. 76.5° erhalten worden ist.

Bezüglich dieser Substanz wäre noch zu erwähnen, daß sie im Literaturregister der Organischen Chemie, Bd. IV, S. 680, als Methyl-2-indol-aldehyd-I aufgeführt ist, während unseres Erachtens der Name Formyl-1-methyl-2-indol geeigneter wäre; desgleichen sollten auf S. 579 und auf S. 437 die Benennungen Indol-aldehyd-I und Dimethyl-2.5-pyrrol-aldehyd-I durch Formyl-1-indol und Formyl-1-dimethyl-2.5-pyrrol ersetzt werden, da in allen diesen Verbindungen die Gruppe —CHO mit dem Stickstoffatom verbunden ist, und man demzufolge gewöhnlich auf den sauren Charakter der Gruppe aufmerksam macht.

<sup>1)</sup> B. 59, 1987 [1926].